

EINLEITUNG

Der hier vorgelegte Fund- und Forschungsbericht steht in der Nachfolge der von Fritz Schachermeyr verfaßten Serie „Ägäische Frühzeit“, die über die Neufunde und Neuergebnisse zu den verschiedenen Forschungsgebieten der ägäischen Vor- und Frühgeschichte Griechenlands und der Ägäis berichtete. Wie in Schachermeyrs Büchern sind auch hier die neue Literatur und die Neufunde möglichst vollständig zusammengestellt. Während es für Schachermeyr jedoch noch möglich war, in einem Band über die Zeit vom Neolithikum bis zum Ende der Mittelbronzezeit zu berichten, wurde es nun aufgrund des anwachsenden Materials nötig, diese Perioden in mehrere Bänden zu aufzuteilen. Auf den Band zum Neolithikum, der 1996 erschien, folgt nun der Band zur Frühbronzezeit.

Das Endneolithikum/Chalkolithikum wurde bereits 1996 behandelt, wird aber in diesem Band in den diversen Abschnitten zur Chronologie und zu verschiedenen anderen Sachfragen in die Abhandlung miteinbezogen, da diese Periode als Basis für die frühbronzezeitliche Entwicklung zu gelten hat. Gleichzeitig ist in diesem Band der gesamte unter der Bezeichnung Frühbronzezeit bekannte kulturelle Ablauf, also die Zeit von Frühhelladisch I bis Frühhelladisch III, aufgenommen, obwohl Frühhelladisch III nach seinen kulturellen Eigenschaften bereits zur Mittelbronzezeit zu rechnen ist. Ein solches Vorgehen ermöglicht, die kulturellen Unterschiede zwischen diesen Perioden besser zu beleuchten. Besonders viele Untersuchungen erfolgten zu verschiedenen Themen der Sachkultur und der Kulturgeschichte, und dementsprechend nimmt der Abschnitt „Forschungsbericht“ einen wesentlichen Platz ein.

Das vorliegende Buch der zweiten Serie beginnt dort, wo Schachermeyrs 1976 erschienenenes Werk „Ägäische Frühzeit I, Die vormykenischen Perioden Griechenlands“ endete, nämlich bei den Neuerscheinungen 1975. Die Aufnahme der Literatur endet mit den Neuerscheinungen des Jahres 2002, wobei versucht wurde eine möglichst hohe Vollständigkeit zu erreichen. Die im Jahre 2003 erschienenen Werke konnten nur mehr bedingt berücksichtigt werden.¹ So wurden folgende Zeit-

¹ Zu ihnen gehört die Festschrift Doulas (Vlachopoulos A., Birtacha K. (Hrsg.), *ΑΡΦΟΝΑΥΤΗΣ: Τιμητικός τόμος για τον καθηγητή Χρίστο Ντούλα*, Athen 2003), deren Beiträge ich dank A. Vlachopoulos noch vor ihrem Erscheinen zitieren, jedoch inhaltlich nicht mehr einarbeiten konnte. Ebenso war es mir nicht mehr möglich, den 2003 erschienenen 2. Band der Publikation von Sitagroi sowie die Beiträge des letzte Aegaeum-Bandes METRON vollinhaltlich zu erfassen.

schriften für die Neufunde durchgearbeitet: *Αρχαιολογικόν Δελτίον* 27, 1972 (1976) bis 52, 1997 (2002/2003), *Πρακτικά* 1974 bis 1998, *Έργον* 1975 bis 2001–2002 sowie *Το Αρχαιολογικό Έργο Μακεδονίας και Θράκης* 1, 1987 bis 15, 2001. Ebenso sind die letzten berücksichtigten Bände der *Archaeological Reports* 2002–2003 und des *Bulletin de Correspondance Hellénique* 125, 2001.

Das Buch gliedert sich in eine Bibliographie, in der die von 1975 bis 2002 erschienenen Monographien und Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden in alphabetischer Reihenfolge nach Kurzzitaten, welche auch im Text Verwendung finden, aufgelistet sind. Fundberichte aus den oben erwähnten griechischen und nicht-griechischen Periodika wurden nicht in die Bibliographie aufgenommen, sondern finden sich als Kurzzitate am Beginn des Abschnittes zum jeweiligen Fundort.

Der darauffolgende Abschnitt umfaßt den Forschungsbericht, der die verschiedenen Fragestellungen zur Frühbronzezeit zusammenfaßt. Ziel ist es, die Ergebnisse und Überlegungen zu den einzelnen Themen übersichtlich und möglichst vollständig darzustellen. Die für die verschiedenen Themenkomplexe relevante Literatur wird am Beginn eines jeden Abschnittes in Form von Kurzzitaten zusammengestellt.

Darauf folgt der Bericht über die Neufunde, die nach geographischen Gebieten zusammengefaßt sind. Dabei wurde weitgehend der im *Αρχαιολογικόν Δελτίον* vorgegebenen Anordnung gefolgt, diese jedoch dort durchbrochen, wo sie Landschaften aus verwaltungstechnischen Gründen trennt. Die Schreibweise der Ortsnamen wurde den Publikationen entnommen. Wenn in der Publikation keine Transkription vorhanden war, wurde die Umsetzung weitgehend den für das Deutsche üblichen Regeln angepaßt. An den Anfang eines jeden Textes zu einem Fundort wird die entsprechende Literatur in Kurzzitaten gesetzt. Hier finden sich auch die für den Fundort relevanten Zitate von Kurzberichten in den Zeitschriften. Die Lage der einzelnen Fundorte ist in einer Faltkarte am Ende des Buches verzeichnet. In einem Fundortregister finden sich zusätzlich die entsprechenden Erwähnungen im Text.

Ein Großteil der Fundberichte wurde an die einzelnen Ausgräber und Forscher mit Bitte um Überprüfung ihrer Richtigkeit gesandt. Da sich eine Reihe von Ausgräbern daraufhin bereit erklärte, über ihre Neufunde selbst Beiträge zu verfassen, wurden diese zitierfähig in Form eines Appendix an den Fundbericht angeschlossen. Weitere Kurzbeiträge finden sich unter dem Namen des jeweiligen Autors im entsprechenden Abschnitt des Fundberichtes.

Abschließend sei all jenen gedankt, die meine Arbeit tatkräftig unterstützten. I. Aslanis, J. Crouwel, F. Felten, B. Hänsel, St. Hiller, W. Gauß, O. Kakavogianni, J. Lavezzi, J. Maran, T. Marketou, M. Pantelidou Gofa, J. Rambach, C. Reinholdt,

A. Theodorou, A. Vasilogambrou und E. Zachou ermöglichten mir eine Lokalautopsie der Grabungen und der Funde und diskutierten mit mir die damit verbundenen Problemstellungen. Mit V. Aravantinos, I. Aslanis, A. Benvenuti, Ph. Betancourt, T. Carter, G. Chatzi, W. Cavanagh, J. Coleman, M. Cosmopoulos, E. Christmann, M. Cultraro, M. Dabney, Ph. Dakoronia, J. Davis, Ch. Doumas, K. Douni, A. Dousougli-Zachos, E. Elster, J. Forsén, M. Karamitrou-Mentessidi, A. Koneczny, Ou. Kouka, Ch. Koukouli-Chrysanthaki, A. Kyrou, V. Lambrinoudakis, N. Liaros, N. Merousis, D. Malamidou, St. Papadopoulos, L. Papazoglou, M. Pappa, M. Petritaki, O. Philaniotou, A. Papaefthymiou-Papanthimou, A. Pilali-Papasteriou, K. Psaraki, D. Pullen, J. Renard, D. Rousioti, J. Rutter, A. Sampson, P. Sotirakopoulou, Th. Spyropoulos, Sh. Stocker, G. Touchais, R. Treuil, A. Vlachopoulos, H.-J. Weißhaar, B. Wells, M. Wiencke, N. C. Wilkie, D. Wilson, J. C. Wright und K. Zachos und Ch. Ziota war ich in schriftlichem oder persönlichem Kontakt, und ihnen verdanke ich viele neue Informationen und auch die Möglichkeit, diesen Band so reich zu illustrieren. Für Reproduktionsgenehmigungen danke ich ebenfalls den Autoren der verschiedenen Publikationen sowie den Verlegern.²

Durch mehrere Aufenthalte in Athen war es mir möglich, neue Kontakte zu Fachkollegen zu knüpfen und neue, in Wien nicht erhältliche Literatur einzuarbeiten. Für ihre Gastfreundschaft danke ich der ehemaligen Leiterin des Österreichischen Archäologischen Institutes in Athen, V. Mitsopoulou und dem derzeitigen Leiter G. Ladstätter. Mein besonderer Dank gilt S. Deger-Jalkotzy, der Leiterin der mykenischen Kommission, die dieses Projekt von Anfang an betreute und ihm viel wertvolle Zeit opferte. Mein besonderer Dank gilt auch meinen Kolleginnen B. Eder und M. Zavadil sowie meinem Kollegen R. Jung von der Mykenischen Kommission für wertvolle Informationen und anregende Diskussionen. M. Zavadil und R. Jung unterstützten mich überdies bei der Korrektur des Manuskriptes. E. Ruttkay danke ich für ihre Hilfe bei der korrekten Wiedergabe des Kapitels zur Synchronisierung der Ägäis mit Zentraleuropa. Mit Hinweisen über Neufunde versorgte mich Ch. Schauer am Österreichischen Archäologischen Institut in Athen. Ebenso sei den Bibliothekaren des Institutes für Klassische Archäologie für die Hilfe bei Literaturrecherchen gedankt, die weit über ihre Dienstpflichten hinausgingen. A. Palme hat die neugriechischen Titel auf ihre Richtigkeit hin überprüft und den Beitrag von Eleni Zachou aus dem Griechischen ins Deutsche übertragen. N. Nightingale nahm die Redaktion der englischen Texte vor. Ihnen sei für ihre wertvolle Hilfe aufrichtig gedankt. Die Abbildungen wurden von Frau M. Frauenglas für den Druck bearbeitet und eingerichtet.

² Die Hinweise zu den Abbildungsgenehmigungen befinden sich im Abbildungsverzeichnis.